

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D. Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Dienstag, den 1. April 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Die beiden deutschen Sprachinseln Gottschee und Zips.

Vor kurzem hielt Herr Dr. Hugo Grothe aus Leipzig gelegentlich der „Ostdeutschen Kulturwoche“ in Reichenberg (Böhmen), die sich als Thema „Ostdeutsche Siedlung und Entwicklung“ gestellt hatte, eine vierstündige Vorlesung über Gottschee und die Zips, deutsche Sprachinseln. Wir bringen den Wortlaut des in der Reichenberger Druckchrift über die Tagung enthaltenen Referats über die Vorlesung Dr. Grothes, die die beiden Sprachinseln vergleicht und die bestehenden Unterschiede in sehr charakteristischer Weise herausarbeitet.

„Auf Grund mehrerer in den letzten Jahren ausgeführter Studienreisen sind in vierstündiger Vorlesung entwickelt worden: Einwanderungsgeschichte, Verbreitung, ziffermäßige Stärke, politische Kampfstellung, Herkunft, Mundart und sonstige Forschungsprobleme der Deutschen der beiden heute räumlich getrennten deutschen Sprachinseln der Zips (Oberzips und „die Gründe“) in der Slowakei, wie diejenigen des Gottscheer Landes in Südbain. Gewisse Züge sind beiden Gebieten gemeinsam: das verhältnismäßig hohe Alter der Entstehung (Zips ab 1200, Gottschee ab 1300), das diese Volksinseln zeitlich fast dem siebenbürgischen Volksboden gleichsetzt, weiter das noch nicht gelüftete Dunkel, das sich mangels verlässlicher Geschichtsurkunden um Ortsnamen wie Einwanderer selbst legt, auch die bisher nur wenig gepflegte wissenschaftliche Erkundung dieser beiden Gruppen des Inseldeutschtums und manches andere. Aber es zeigen sich auch elementare Verschiedenheiten. In der Zips eine seit Jahren rührige Intelligenz, die eine bedeutende Literatur, vor allem zur Landeskunde, ebenso eine ansehnliche Dialektdichtung hervorgebracht hat, in Gottschee ein Mangel an geistig Schaffenden, der namentlich seit der Abwanderung durch den Umsturz eine vollständige Lücke in die Führerschaft gerissen hat. In der Zips eine seit 1840 sich einstellende freiwillige Hinneigung zum Wirtschaftsvolk, die, mit Ausnahme weniger Ackerbauer, zu einer erst 1919 unterbrochenen Magyarisierung der höheren Schichten führte. In Gottschee eine volksbewusste Haltung, die einer Slawisierung durch das die Gottscheer rings umgebende Slowenentum zu steuern wußte. In Gottschee eine ausschließlich bäuerliche Bevölkerung, die in 170 fast rein deutschen Dörfern geschlossen wohnt, mit Ausnahme eines Kleinbürgertums in der Stadt Gottschee, in der Zips nur wenige geschlossene Ackerbauersiedlungen, dagegen ein zahlenmäßig starkes Bürgertum in den Städten, wo der Deutsche nur noch an wenigen Stellen in der Mehrheit ist. Und schließlich noch ein wichtiger Unterschied: in der Zips verschiedene Konfessionen, Katholiken in der Minderzahl, Protestanten in der Mehrheit infolge Beeinflussung durch die deutsche Reformation, somit infolge solcher Ablehnung vom katholischen Glauben durch zwei Jahrhunderte laufende schwere politische Kämpfe mit dem katholischen Oesterreich, welche die deutschen Bewohner dem reformierten Ungar-

tum zuerst in die Arme führten. In der Gottscheer Sprachinsel aber ausschließlich Römisch-katholische, die an ihrem Glauben lebhaft hängen, und eine Priesterschaft, die in Kirche und Schule eine treue Helferschaft im Kampf um Bewahrung des Deutschtums sind. Nach Erörterung der Oberflächengestalt und völkischen Umwelt beider Sprachgebiete wurde nachgewiesen, wie mannigfaltig die einzelnen Zweige der Wissenschaft (Geographie, Geschichte, Volkskunde, Sprachforschung) an der Aufhellung der Kunde dieses wertvollen Inseldeutschtums beteiligt sein müssen, was namentlich bezüglich Gottschee bei den Fragen der Einwanderung und Herkunft der einrückenden Siedler zur Erkennung der von der Natur gegebenen Einwanderungswege in geographischer Hinsicht noch unvollkommen gewürdigt wurde. Reiches Karten- und Bildmaterial unterstützte die Ausführungen des Redners.“

Letzte Warnung.

Eine große Auswanderung hat in den letzten Wochen in unserem Ländchen eingesezt: Fast täglich ziehen Scharen von jungen, unerfahrenen Bauernmädchen, mitunter auch junge Burschen, aus allen Teilen des Gottscheer Ländchens fort ins „gelobte“ Land Kanada. Leute, denen es zu Hause an nichts fehlt, die es gar nicht nötig hätten, so leichten Herzens die Heimat zu verlassen, um im fremden Lande die Jagd nach dem Dollar zu wagen. Aber sie wollen einmal fort; der Wandertrieb ist in diesen jungen Leuten erwacht, die Kanadafolge hat sie befallen. Nicht auf einer einsamen Farm in Westkanada, wohin sie bestimmt sind, wollen sie für 15 Dollar oder noch weniger Monatslohn schwere landwirtschaftliche Arbeiten verrichten, nein, in der Stadt wollen alle ihr Glück versuchen, um bald, falls es gelingt, mittelst Auto über die Grenze in die Vereinigten Staaten zu kommen. Wie die jüngsten Berichte aus Kanada lauten, sind in Montreal viele Tausende ohne Arbeit und viele Einwanderer weigern sich, mit der Eisenbahn weiter zu fahren. So stehen Burschen und Mädchen in dieser Stadt beschäftigungslos herum, auf Arbeit warten und vermehren so das große Heer der Arbeitslosen. Viele reut es, fortgezogen zu sein, und sie möchten gleich wieder heimfahren, aber das Reisegeld fehlt ihnen. Die Namen der in letzter Zeit Ausgewanderten wollen wir, obwohl wir darum ersucht wurden, nicht veröffentlichen, ebensowenig die Namen der beim Überschreiten der Grenze ertappten, heimbesörderten und in der vorigen Woche in ihrer Heimatgemeinde angekommenen Personen.

An euch, vom Auswanderungsfieber Befallenen, die ihr noch daheim seid, mit sogenannten Garantiebrieffen versehen, richten wir noch folgende Fragen: Kennt ihr jemanden von den im Vorjahre Ausgewanderten, der sein ausgeliehenes Reisegeld schon verdient und rückgezahlt hat? Seid ihr überzeugt, ob die im Vorjahre Ausgewanderten mit ihrem Lose zufrieden sind? Wißt ihr auch, daß einige Mädchen bald nach ihrer Ankunft in Kanada heirateten, ihr geliehenes Reisegeld nicht abzählten und die Be-

zugsgebühr von zwei Dollar für unser durch ein Jahr bezogenes Blatt nicht entrichteten? Habt ihr auch schon gehört, was die dieser Tage aus Kanada Heimgekehrten sagen: In Kanada ist es nicht zum Reichwerden, deshalb lehrten wir heim und wollen in der Heimat fleißig arbeiten und sparen. Seid ihr auch überzeugt, ob die nach Kanada Ausgewanderten euch die volle Wahrheit mitteilten? In letzter Stunde warnen wir euch vor unüberlegter, übereilter Auswanderung. Wartet doch ab, was die in den letzten Wochen ausgewanderten Mädchen — manche werden doch die Wahrheit schreiben — mitteilen werden.

Ihr Eltern aber seid vernünftig und laßt in den Köpfen eurer unmündigen Töchter keine Auswanderungsgedanken aufkommen!

Gottscheer 600-Jahrfeier.

Gottscheer Trachten. Wer sich eine Gottscheer Tracht anschaffen will, wende sich an den Schriftführer des Festausschusses Herrn Franz Hriber.

Franzengürtel zur Gottscheer Tracht wird zu kaufen gesucht. Anträge an den Schriftführer des Festausschusses Herrn Franz Hriber.

Festschrift. Um die Druckkosten der sehr umfangreichen Festschrift und dadurch auch deren Verkaufspreis zu erniedrigen, hat der geschäftsführende Ausschuß beschlossen, dem Festbuche einen Anzeigenteil anzuschließen. Wir ersuchen daher alle Gottscheer Kaufleute, Gewerbetreibenden und Gastwirte, auch jene im Auslande, ihre Geschäftsanzeige im Festbuche einschalten zu lassen. Alle Anfragen und Bestellungen sind ehestens an den Festausschuß zu richten, denn mit der Druckarbeit des Festbuche ist bereits begonnen worden.

Spenden liefern ein: Sammelbogen des Herrn Franz Luscher in Stale-Stalldorf 635 Din, u. zw. spendeten dazu: 35 Din Franz Luscher, 25 Din Johann Stalzer, je 20 Din Ernst Schmuck, Franz Schmuck, Karl Gramer, Josef Rump, Johann Gottschan, Matthias Köhnel, August Luscher, Ignaz Bole, je 10 Din Andreas Luscher, Andreas Stonitsch d. A., Andreas Stonitsch d. J., Andreas Rump, Johann Maichen, Franz Köhnel, Matthias Schmuck, Leon Maleritsch, August Luscher Nr. 9, August Luscher Nr. 6, Matthias Schmuck, Franz Schmuck, Josef Schmuck, Agnes Schmuck, Matthias Mazelle, Franz Maichen, Johann Köhnel, Rudolf Mediz, Rudolf Schmuck, Ferdinand Petschauer, Franz Petschauer, Rudolf Petschauer, Johann Mediz, Johann Rump, Franz Mazelle, Johann Petschauer, Leni Tanko, Andreas Rump, Johann Krišche, Ernst Luscher, Johann Schauer, Josef Juran, Ernst Stalzer, den Rest geben verschiedene kleinere Spenden. Sammelbogen der Gemeinde Borovec-Morobiz mit dem Betrage von 326 Din, hierzu spendeten: Lehrer Johann Weber und Förster Lederer je 50 Din, Franz Burl 15 Din, Anton Brischle, Josef Grabner d. J., Josefa Arko, Jakob Furlowitsch, Anton Poje, Johann Michitsch, Johann Peitler, Anna Mallner, Matthias Petschauer, Josef Krišche, Josef Troha je 10 Din, den Rest ergeben mehrere kleinere Spenden. Sammelbogen des Herrn

Karl Schwanz in New York: Karl Schwanz, Louis Mann, Leo Engeler, Josef Perz, Sophie Rump je 2 Dollar, John Novak, Josef Dulzer, Josef Wittreich, Josef Jallitsch, Raimund Perz, John Rößner, John Flack je 1 Dollar, Michael Stoschek, Louis Rößner und John Trampusch je 50 Cent, zusammen 2150 Dollar, Franz Grill Poljane-Pöllandl 100 Din, Kuratbenefiziat Alois Ladner, Ribberg 50 S, die fälschlich für den Zeitungsfond ausgewiesen wurden, Maria Pavlen Kočevje-Gottschee 100, Pfarrer i. R. Josef Bartelme Spodnji log-Unterlag 100. — Weitere Veröffentlichungen folgen.

Werbekarten. Dringend bitten wir um Abrechnung der Werbekarten.

Osterkarten! Verwendet nur die vom Festausschusse der Gottscheer 600-Jahrfeier herausgegebenen Osterkarten!

Aus Stadt und Land.

Kočevje (Gottschee). (Allen Verbandswehren!) Auf der Sitzung des Verbandsausschusses am 26. März 1930 wurde unter anderem auch nach längeren Beratungen und Erwägungen beschlossen, den Betrag von 10.000 Din, den die Spar- und Darlehenskasse in Kočevje dem Verbandsverbande zur Aufteilung unter den Feuerwehren zur Verfügung gestellt hat, unter nachfolgende Feuerwehren zu verteilen: Hasenfeld, Seele, Ebental, Malgern, Büchl, Alfriesach, Lichtenbach, Stalldorf, Tiefenbach und Unterlag. Jede Feuerwehr erhält den Betrag von 1000 Dinar, von dem etwaige Schulden beim Verbandsverbande abgerechnet werden. Diese Aufteilung der Unterstützungen wurde beschlossen, um den bedürftigsten Feuerwehren eine möglichst ausgiebige Summe zuzuwenden. Im nächsten Jahre kommen andere zehn Feuerwehren, die der Unterstützung im heurigen Jahre nicht teilhaftig wurden, an die Reihe und das Jahr darauf die restlichen zehn. Es ist somit der Grund gelegt, daß jede Feuerwehr binnen drei Jahren auf eine etwas größere Unterstützung von Seiten des Verbandes rechnen kann. Der Leitsatz bei der Zuerkennung dieser Unterstützungen war folgender: Zur Verteilung gelangen 10.000 Din. Dem Verbandsverbande gehören 32 Feuerwehren an. Verteilt nun der Verband diese 10.000 Din unter alle Verbandswehren, entfällt auf jede Feuerwehr der Betrag von 312 Din, der zu irgendeiner Neuanschaffung oder Reparatur des Gerätschaftshauses gewiß nicht hinreicht. Nach dem jetzt gültigen Aufteilungsschlüssel kann aber jede Feuerwehr jedes dritte Jahr auf eine ausgiebigere Unterstützung rechnen und ist somit in der Lage, sich von diesem Gelde Neuanschaffungen usw. zu leisten.

(Gottscheer Leserverein.) Die ordentliche Hauptversammlung des Gottscheer Leservereines findet Samstag den 5. April 1930 um halb 6 Uhr abends im Büchereizimmer statt. Alle Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen.

(Hauptversammlungen.) Samstag den 22. März fand im Gasthause der Frau Maria Hönigmann die Hauptversammlung des hiesigen Feuerwehrvereines statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des Bürgermeisters Herrn Vovčar und des Verbandsobmannes Herrn Dr. Arko, wurde die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung verlesen und hierauf erstattete der Wehrhauptmann Herr Josef Pavliček den Tätigkeitsbericht. Hauptsächlich hob er hervor, daß im vergangenen Jahre das Feuerwehrheim vollendet und im Beisein von vielen auswärtigen Feuerwehren und Honoratioren vom Herrn Dechant Erker feierlich eingeweiht wurde. Dem Herrn Dechant Erker für die Weihe und Herrn Dr. Arko für die damals gehaltene Festrede sprach er nachträglich den Dank aus, welcher in die Verhandlungsschrift aufgenommen wurde. Herr Hans Hönigmann berichtete als Kassier über den Vermögensstand. Herr Hans Macher erklärte im Namen der Rechnungsprüfer, daß die Kasse und die Bücher überprüft und in bester Ordnung befunden wurden. Da im Laufe des Vereinsjahres der seinerzeit gewählte Schriftführer Herr Hans Ladner auf seine Stelle deshalb verzichtete, weil er nicht in der Stadt wohne, wurde an seiner Statt Herr Josef Novak gewählt. — Samstag Abend den 29. März hielt die hiesige Kreditkasse für Kaufleute und Gewerbetreibende ihre Hauptversammlung auch im Gasthause der Frau Maria Hönigmann und unter dem Vorsitz des Vorstandes

Herrn Josef Pavliček ab. Nach der Verlesung der Verhandlungsschrift und nach dem Berichte des Vorstandes über die Tätigkeit der Kasse im Vereinsjahre 1929 verlas der Rechnungsführer Herr Sparkassebeamter Hubert Truger den Rechenschaftsbericht, der über Antrag des Bevollmächtigten des Aufsichtsrates Herrn Georg Wille mit Beifall zur Kenntnis genommen wurde. Obwohl ein Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf Liquidierung der Kreditkasse vorlag, wurde beschlossen, diese Meisterkasse weiter bestehen zu lassen, die sich schon als ein Hort für die hiesige Handwerkerkassen erwiesen hat. In den Vorstand wurden neu gewählt die Herren Johann Kankel und Johann Mandelc. Die Verzinsung der Anteilscheine und der Einlagen wurde mit 6% weiterbelassen. Dem Rechnungsführer wurde die übliche Remuneration zugesprochen. Allseitig wurde betont, die Handwerksmeister mögen dieser so wohlwollig wirkenden Institution mehr Interesse entgegenbringen zum Nutz und Frommen des heimischen Handwerkerstandes.

(Bildung des Bezirks-Wirtschaftsausschusses.) Samstag den 22. März wurde der Wirtschaftsausschuß für den Gottscheer Bezirk gebildet. Er zählt 20 Mitglieder. Zum Obmann wurde geistl. Rat Pfarrer Karl Stulj gewählt. Im Banal-Wirtschaftsausschuß wird unser Bezirk durch die Herren Stulj, Strnad und Obergeometer Führer als Stellvertreter vertreten sein.

(Der neue Banalrat) in Ljubljana, eine Art Ersatz für die Gebietsversammlung, wird 45 Mitglieder zählen und zwar 8 Virilsten, 24 Vertreter der politischen Bezirke und 13 Vertreter der Städte und Industrieorte. Unsere Stadt dürfte einen eigenen Vertreter bekommen. Die Banalräte werden aber nur beratende Stimme haben. Ihre Ernennung ist dem Innenminister vorbehalten.

(Die städtische Sparkasse und Vermögensverwaltung in neuen Händen.) Von der Banalverwaltung wurde der pens. Oberfinanzrat Max Kostonjevec zum Gerenten für die städtische Sparkasse und Vermögensverwaltung ernannt. Daß ihm das schwierige Werk der Sanierung der Kasse ohne Erschütterung der städtischen Finanzen gelänge, wünscht wohl jeder Mann.

(Einbrüche.) In den letzten Nächten fanden, wie wir hören, an verschiedenen Orten Einbruchdiebstähle statt, so in Zwischlern, Reintal, Mäsel, Büchel usw. Hoffentlich gelingt es, diese Bande bald dingfest zu machen.

(Der Studenten-Unterstützungsverein) hielt am 8. März abends im Gasthause des Herrn Viktor Petsche seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Verlesung des Protokolls über die letzte Hauptversammlung schilderte der Obmann, Herr Dr. Josef Krauland, in klarem Bilde die Tätigkeit des Ausschusses seit der Gründung des Vereines, die Schwierigkeiten, mit denen er in materieller Hinsicht gleich vom Anfange an zu kämpfen hatte, und schließlich das Verständnis, das dem Vereine von Landsleuten vom In- und Auslande sowie von vielen Gönnern, die den Zweck und das Ziel des Vereines voll verstehen, entgegenbracht wurde. Vor der Gründung des Vereines wurden drei Mittelschüler von einigen Bürgern mit täglichem freien Mittagstische unterstützt. Ihre Zahl erhöhte sich gleich nach der Gründung des Vereines im Jahre 1928 auf das Dreifache. Ungefähr 60 Bürger erklärten sich bereit, der studierenden Jugend freie Mittagstische zur Verfügung zu stellen. Dieses schöne Entgegenkommen von Seiten unserer Bürgerschaft verdient die höchste Anerkennung, da dadurch der Verein in seiner Arbeit eine große Erleichterung findet. Die darauf folgenden Werbungen für geldliche Unterstützungen fielen größtenteils nicht auf kargen Boden. Der Verein wurde von mehreren Personen und Korporationen tatkräftig unterstützt. Hervorzuheben wäre besonders unser Landsmann Herr Alois Kraker, Großkaufmann in Ptuj, der monatlich 300 Din spendet, das fürstliche Forstamt, das jedes Jahr 5000 Din bewilligte, die Gottscheer Vereine in Wien, Graz und Klagenfurt, die hiesige Spar- und Darlehenskasse mit jährlichen 3000 und 4000 Din, die Spar- und Darlehenskasse in Mitterdorf mit jährlichen 1000 Din, die Holzindustrie mit jährlichen 400 Din, die Gemeinden Seele, Pöllandl, Mäsel und Ebental, die dem Vereine Beträge von 200 bis 1000 Din zukommen ließen, und einige unserer Landsleute, und zwar die Herren Großkaufmann H. Hönigmann in Celje, Großkaufmann Hutter in Maribor, in Ljubljana die Herren Dr. Hans Höglner und Dr. Franz Poje und Frau Magda

Schleimer, die alljährlich des Vereines mit einer Spende gedachten. So wurde es dem Vereine ermöglicht, im Schuljahre 1928-29 außer mit freien Mittagstischen bedürftigere Schüler auch mit Büchern, Kleidung und Wohnungsgeld mit insgesamt 17.000 Din und im Schuljahre 1929-30 mit insgesamt 20.000 Din zu unterstützen. Der Bericht des Obmannes wurde von den Anwesenden mit Befriedigung entgegen genommen. Auf Antrag des Herrn Matthias Kom wurde dem Kassier Herrn Hans Hönigmann die Entlastung erteilt. Auf Antrag des Herrn Alois Kresse wurde der bisherige Ausschuß wieder gewählt. Es sind dies die Herren: Dr. Josef Krauland als Obmann, Gustav Verberber als Stellvertreter, Alois Krauland als Schriftführer, Ferdinand Perz als Stellvertreter, Hans Hönigmann als Kassier, Viktor Petsche als Stellvertreter, Dechant Ferd. Erker und Dr. Georg Büchel als Beiräte. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Matth. Kom und Vinzenz Wutti und in das Schiedsgericht die Herren Dr. Hans Arko, Wilhelm Wolf und Josef Flack wieder gewählt. Wir wünschen diesem unseren Vereine in seiner weiteren Arbeit den gesuchten Erfolg, da er von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Erhaltung unseres Volkstums auf heimischer Scholle ist.

(Rekruten, Achtung!) Die Rekruten aller Waffengattungen, die im Jahre 1929 affeniert wurden, haben am 11. April 1930 bis 12 Uhr mittags einzurücken. Die Anmeldungen erfolgen in der früheren Belgierkaserne (Vojni okrug) in Ljubljana. Unpünktlich Erscheinende oder Abwesende werden sich persönlich verantworten müssen.

(An die Gewerbetreibenden.) Die Handels- und Gewerbekammer in Ljubljana sandte durch die Bezirkshauptmannschaften den Handwerkergeroffensschaften eine Anleitung, wieviele Lehrlinge ein Handwerksmeister in seiner Werkstätte beschäftigen darf und über die Verwendung der Lehrlinge außerhalb der Werkstätte. Nach dieser Anleitung darf ein Meister nur einen Lehrling halten; beschäftigt er aber Gehilfen, dann kann er auf je zwei Gehilfen einen Lehrling mehr halten. Lehrlinge für Arbeiten außerhalb der Werkstätte, die nicht ins Gewerbe fallen (wie für Felarbeiten) zu verwenden, verbietet schon die Gewerbeordnung und ist eine solche Verwendung strafbar. In der Anleitung wird auch verurteilt, daß Lehrlinge gleich nach ihrer Freisprechung entlassen werden. Empfohlen wird, den jungen Gehilfen in der Lehrwerkstätte durch längere Zeit zu beschäftigen, um sich so in seinem Berufe vervollkommen zu können. Sollten sich die Handwerksmeister an diese Anleitungen nicht halten, so möge die Gewerbebehörde entgegenhandelnde Meister nach dem § 98 der Gewerbeordnung bestrafen und ihnen die Haltung von Lehrlingen verbieten. Auch die Genoffenschaften haben die Pflicht, strenge darauf zu achten, daß diesen Anleitungen auch Folge geleistet wird.

Stara cerkev (Mitterdorf). (Gestorben) ist am 19. März die Schwiegermutter des Herrn Hofrates Kresse, Witfrau Josefa Hönigmann in Mlaka 26 (Kerndorf) im hohen Alter von 85 Jahren und am 21. März ist sie unter allgemeiner Beteiligung der Pfarbevölkerung in der Familiengruft beigesetzt worden. Die Dahingegangene, eine von Stadt und Land verehrte Matrone, hat vor Jahren auch in Warschau in Polen längere Zeit zugebracht, wo ihr seliger Mann Großkaufmann war. Sie ruhe in Frieden!

(Zwei junge Weltreisende) aus Leipzig haben sich jüngst auch hier eingestellt und ihre Karte abgegeben, auf der es heißt: „Wir beabsichtigen folgende Länder und Erbteile zu bereisen: Deutschland, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Afrika, Asien, Australien und Amerika. Reisegeld haben sie von Haus aus keines mitgenommen, dafür sollen die von ihnen heimgekehrten Länder auskommen.“ Ob diese darauf eingehen, ist sehr fraglich.

(Hausverkauf.) Der Besitzer Alois Verberber in Mlaka 9 (Kerndorf) hat Haus und Grund an den dortigen Besitzer Alois Greisch verkauft.

Planina (Stočenborf). (Einbruch.) In der Nacht vom 26. auf den 27. März wurde beim Besitzer J. Magelle in Mittenwald 7 eingebrochen. Aus dem hinteren Stübchen entwendeten die Diebe Kleider und aus der Selche Fleisch. Einem 13-jährigen armen Knaben, der beim Besitzer dient, nahmen sie sein einziges Sonntagkleid. Die nächstfolgende Nacht wurde dem Besitzer Mediz



Zehntausende Fachleute.....

verarbeiten ständig die guten PALMA-Kautschukabsätze.

Wir haben vor wenigen Tagen an dieser Stelle gesagt, daß ein Heer von Arbeitern alljährlich PALMA-Absätze erzeugt.

PALMA werden von wirklichen Fachleuten gern und ständig verarbeitet. Eine Tatsache, die für die Qualität der echten PALMA-Absätze mehr als jede andere Empfehlung spricht.

Weil PALMA billiger und haltbarer als Leder sind und wohlthuenden, elastischen Gang geben, der den Körper und die teureren Schuhe schont, sollte Jeder, der noch auf Lederabsätzen geht, wenigstens einmal den Versuch machen, PALMA zu tragen.

PALMA KAUTSCHUK-ABSATZE



worauf der landwirtschaftliche Referent der hiesigen Bezirkshauptmannschaft agr. Ingenieur Erich Eiselt das Programm, auf welchem der Bezirksausschuß seine künftige Tätigkeit aufbauen und nach welchem er seine zutreffenden Maßnahmen einrichten wird, entwickelte.

An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, an welcher sich besonders der Ackerbau-minister a. D. Joan Bucelj, in längerer, jeden Zweig der Landwirtschaft behandelnder Rede beteiligte.

Im allgemeinen deckt sich dieses Programm mit demjenigen unserer landwirtschaftlichen Filiale. Auch dieses stellt die Viehzucht, und zwar des Montafoner Viehes, an erste Stelle und ist es auch hier das Bestreben, solches Vieh zu erzüchten, bei dem sich körperliche Schönheit mit hoher Leistungsfähigkeit vereinigt. Ein besonderes Augenmerk soll dem die Grundlage jeder Viehzucht bildenden Futterbau gewidmet werden, und da dieser mit einer richtigen Düngewirtschaft im engsten Zusammenhang steht, so soll auch dieser, besonders aber der technisch richtigen Anlage von Stallbauten und Düngerstätten, der sachgemäßen Behandlung von Jauche und Stalldünger und der Verwendung von künstlichen Düngemitteln größtmögliche Beachtung geschenkt werden. Das Programm sieht vor, daß häufig Rinderschauen abgehalten, und der Prüfung der Milch auf ihren Fettgehalt, sowie deren Verwertung in Form von Molkereiprodukten besonderes Augenmerk geschenkt werde. Einen der Hauptprogrammunkte soll in Zukunft die Schweinezucht, und zwar besonders die Zucht des Fleischschweines, bilden, weil die Rentabilität der Zucht des Fettschweines nach der heutigen Marktlage sowohl, wie auch der zu erwartenden, weit hinter jenem des Fleischschweines zurück bleibt. Wie bei der Rindviehzucht der landwirtschaftliche Bezirksausschuß trachten wird, edles Zuchtmaterial zu gewinnen, so wird er auch bei der Zucht des Fleischschweines durch geeignete Maßnahmen, ganz besonders aber durch Beschaffung passender Eber, bemüht sein, so rasch als möglich dem angestrebten Ziele näher zu kommen. Die Bestrebungen der landwirtschaftlichen Filiale, das Seeländer Schaf in unserer Gegend einzubürgern, sollen fortgesetzt werden und werden solche in diesem Jahre zur Belegung der steilen Hänge des Kulpa- und Cabrankatales importiert werden. Die von der landwirtschaftlichen Filiale in dieser Zeitung proponierte Modernisierung der Hühnerzucht soll insoweit gefördert werden, als der Bezirksausschuß bereit wäre, bei der Beschaffung von Zuchtmaterial in Form von Eiern und lebendem Geflügel behilflich zu sein. Was den Getreidebau und den Anbau von anderen Feldprodukten anbelangt, so soll dieser durch Beschaffung edler Sämereien und Einführung moderner Ackergeräte

in Büchel bei Koprivnik (Nesseltal) aus der Kammer Fett entwendet. Es scheinen dieselben Diebe gewesen zu sein. Bisher ist keine Spur von ihnen. Es treiben sich immer mehr verdächtige Fremde umher.

Polom (Ebental). (Sterbefälle.) Gestorben sind Matthias Pfeifer aus Ebental 17 im Alter von 59 Jahren und Jakob Maußer aus Kufendorf 10 im Alter von 74 Jahren.

— (Kanadafieber.) Vor einigen Tagen reisten mehrere Mädchen nach Kanada, um dort ihr Glück zu finden. Auch Familien, die zu Hause ihr sicheres Heim haben, greifen zum Wanders-tabe.

— (Gewitter.) Am 20. März ging hier ein schweres Gewitter nieder, wobei die Kirche Maria Schnee in Brhovec-Tiefental durch einen Blitzstrahl schwer beschädigt wurde.

— (Weidmannsheil.) Revierjäger Herr Anton Siegmund aus Ebental brachte vor kurzer Zeit einen 97 Kilo schweren Eber durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke.

Stari log (Altlag). (Fahnenweihe.) Unsere Merianische Mädchenkongregation beging am Feste Maria Verkündigung eine schöne, erhebende Feierlichkeit, indem an diesem Tage die neue Kongregationsfahne vom hochw. Herrn Dekan Ferd. Erker eingeweiht und 21 neue Mitglieder aufgenommen wurden. An der Feierlichkeit nahmen auch die benachbarten Kongregationen aus der Stadt mit Fahne und aus Mitterdorf teil. Um 10 Uhr vormittags fand der Einzug in die festlich geschmückte Kirche statt, darauf Aufnahme der neuen Mitglieder, Fahnenweihe, Festpredigt, gehalten vom hochw. Herrn Dekan, und feierliches Hochamt, wobei auch die Herren Pfarver aus Ebental und Warmberg mitwirkten. Möge der Verein wachsen, blühen und gedeihen!

Brooklyn. (Faschingsball.) Einen Bombenerfolg hatte der Faschingsball des Gottscheer Zieharmonikaklubs, der letzthin im Gottscheer Klubhause abgehalten wurde. Der Besuch war ein so starker, daß jeder Winkel des Klubhauses angefüllt war; in der großen Halle spielte die Hauptmusik des Klubs, wobei jung und alt lebhaft dem Tanze huldigte. Die Nichttänzer aber amüsierten sich köstlich an den Klängen der Schrammeln in der kleineren Halle. Erst in den frühen Morgenstunden machte sich das lebenslustige Volk zufriedengestellt auf den Heimweg.

— (Sterbefall.) Dienstag den 4. März war es, als Herr Josef Wille 950 A Greene Ave Brooklyn plötzlich in seinem Geschäfte in Newyork vom Schlag gerührt wurde. Der Bedauernswerte wurde dann in ein Spital überführt, wo er einige Stunden hierauf im Alter von 41

Jahren verschied. Der Verbliebene hinterläßt seine Gattin und drei Töchter, von denen eine verheiratet ist. Der Gottscheer Krankenunterstützungsverein, der Österreicher Männer-Krankenunterstützungsverein und die Gottscheer Central Holding Company aber verlieren ein langjähriges treues Mitglied, das zu jeder Zeit bereit war, für das allgemeine Wohl zu arbeiten. Längere Zeit hatte er die Stelle des Kassiers im Gottscheer Krankenunterstützungsverein sowie im Gottscheer Central Holding Co. inne, welche Stellen er ehrlich und meisterlich vertrat. Welcher Beliebtheit sich der Heimgegangene in Mitglieder- und Freundeskreisen erfreute, wird durch die Tatsache bewiesen, daß sich über hundert Mitglieder an seiner Beichenfeier beteiligten, die am 8. März von den oben erwähnten Organisationen in seinem Heim abgehalten wurde. 40 Autos beförderten die Teilnehmer an seinem Begräbnis nach dem heil. Dreifaltigkeitsfriedhofe. Möge er in Frieden ruhen und die Erde ihm leicht sein.

Landsleute, verwendet für Ostergrüße nur die Osterkarten der Gottscheer 600-Jahrfeier.

Landwirtschaftliches.

Die erste Sitzung des Bezirkslandwirtschaftsausschusses.

Das Gesetz vom 6. September 1929 über die Förderung der Landwirtschaft schreibt vor, daß sich in jeder Gemeinde, jedem politischen Bezirke und in jedem Banate ein Landwirtschaftsausschuß konstituiert. Die in den einzelnen Gemeinden bestehenden Ausschüsse wurden aus Mitgliedern der Gemeindevertretungen bereits gebildet, auch fand die Wahl der Delegierten für die Bezirksausschüsse im Draubanat bereits statt.

Der landwirtschaftliche Bezirksausschuß für den politischen Bezirk Ročevje hielt nun am 22. März l. J. in den Lokalitäten der Bezirkshauptmannschaft seine erste Sitzung ab.

Landesregierungsrat Friedrich Loger eröffnete sie nach Begrüßung der Delegierten und forderte sodann zur Wahl des Vorsitzenden auf, als welcher geistlicher Rat Karl Skuli, unser ehemaliger Reichsratsabgeordneter, gewählt wurde. Zu dessen Stellvertreter wurde Wilhelm Fürer, Obmann der landwirtschaftlichen Filiale Ročevje, bestimmt. In längerer Rede erklärte der Vorsitzende die Aufgaben des landwirtschaftlichen Bezirksausschusses,

Alle Waren billiger



zu verkaufen und doch in bester Qualität zu liefern, vermag das Weltversandhaus H. Suttner aus dem Grunde, weil ihm dies durch den riesigen Umsatz ermöglicht wird. Um bloß 22 Din erhalten Sie den fein vernickelten Rasierapparat Nr. 12.207 mit 2 Klingen, sehr schön ausgearbeitet. Und die Wiener Zieharmonika Nr. 13.116 mit 10 Tasten, 2 Bässen, 2chörig, 24:11.5 cm groß, mit 10faltigem Balg in schöner Ausführung kostet nur 168 Din durch Nachnahme oder gegen Vorauszahlung, ohne jedes Risiko, da Nichtpassendes umgetauscht oder das Geld zurückgezahlt wird.

Musikinstrumente	Mäntel für Damen, Herren und Kinder
Taschenmesser	Wäsche
Rasierzeug	Schuhe
Stahlwaren	Anzüge
Küchengeräte	Strümpfe
Spielzeuge	

und Tausend verschiedene Artikel für alle Zwecke finden Sie im grossen neuen illustrierten Hausbuche. Auch Sie dieses Hausbuch, wenn Sie es mittelst Postkarte verlangen vom Weltversandhause

erhalten kostenlos

H. SUTTNER, Ljubljana 412.

gehoben werden. Was die Obstbaumzucht betrifft, so wird diese auch durch Einführung akklimatisierter, haltbarer Sorten, Anlegung von Obstbaumschulen und Abhaltung von Kursen gefördert werden. Aufgabe des Bezirksausschusses wird es auch sein, den Wiesen- und Gartenbau zu heben, Hutweiden zu verbessern, feuchte Wiesen durch Drainage zu entwässern, für Tränkanlagen zu sorgen, Pflanzen- und Baumschädlinge, besonders die Schilblaus, zu bekämpfen, Ausstellungen von Nutztieren und verschiedenen Produkten der Landwirtschaft und Obstbaumzucht zu veranstalten, sowie schließlich durch Unterricht der Jugend beiderlei Geschlechtes und Belehrung der Landwirte überhaupt, fortschrittlich zu wirken. Nach Genehmigung dieses Programmes wurde an die Aufstellung des Voranschlages für das laufende Jahr geschritten und derselbe, wie folgt, zusammengestellt: Anschaffung von jungen Ebern 20.000 Din, Verwaltungskosten 23.000 Din, Auslagen für Impfung gegen Rotlauf 10.000 Din, Entschädigung für Todesfälle bei geimpften Tieren 5000 Din, Subvention den Stierzüchtern 16.000 Din, für die Hebung der Schafzucht 6000 Din, Prämierung der Viehzüchter in Zara, Ribnica, Pošti potok und Resica 20.000 Din, für die Obstbaumzucht 4000 Din, Unterstützung bei Anschaffung von Kunstdünger an Korporationen, die sich mit dem Ankauf befassen, 20.000, Unterstützung für Waldkulturen 5000 Din, Unterstützungen den landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen 5000 Din, Unterstützung für Haushaltungskurse 6000 Din, Unterstützung für die Hebung des Wiesenbaues 15.000 Din, Unterstützung für wirtschaftliche Kurse und Vorträge 5000 Din, zusammen 160.000 Din.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl in den Banalaussschuß und wurde beschloffen, in diesen zu entsenden: geistlichen Rat Karl Skulj, Josef Sternad, Gemeindevorsteher von Ribnica und Wilhelm Fürer, letzteren als Stellvertreter.

Jene Besitzer, welche im vorigen Jahre verbilligten Zement durch die landwirtschaftliche Filiale von der Gebietsverwaltung erhalten haben, müssen bis Ende Mai mit der Herstellung der Düngerstätten, Jauchegruben und Stallbetonierungen vollkommen fertig sein, wenn sie vermeiden wollen, daß ihnen größere Geldauslagen, Wege zu den Behörden und sonstige Unannehmlichkeiten durch die Nichteinhaltung des geforderten Termines erwachsen.

Wer aus irgend einem Grunde den Zement nicht verwenden kann, darf ihn — wenn er noch brauchbar ist — an die Filiale bis 10. April zurückstellen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Spich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavličič in Kočevje.

KOHELENSÄCKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Alakar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Zu verkaufen

zwei Maschinen sowie sämtliche Leisten und Schuhmacherwerkzeuge. Anzufragen bei Josef Stonitsch, Rivold 43.

Junger Stier

prima Klasse, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Schober in Zeljine-Seele 29.

Zu verkaufen

ein gedeckter Federwagen und ein schwerer Fuhrwagen. Anzufragen bei M. Perz, Mahovnik-Mooswald.



Opel-Fahrräder

Größte Produktion der Welt!

Oska-Fahrräder

das Meisterwerk 43 jähr. Praxis

Pfaff-Nähmaschinen

beste Maschine der Gegenwart

Kinderwagen

in allen Ausführungen empfiehlt

Franz Csinkel, Kočevje.

Stroh

in jeder Menge wird gekauft. Angebote mit Angabe des Preises und der Menge sind an die „Holzindustrie“ in Kočevje, zu Händen des Herrn Josef Schober, zu richten.

Ostern kommen...

Neue Kleider, Anzüge, Mäntel, Blusen, Wäsche, Hüte, Kappen, Krawatten, feine und Strapazschuhe, Strümpfe usw. benötigen Erwachsene und Kinder.

Wollen Sie beim Ankauf dieser Sachen Geld sparen, billig, modern und gut einkaufen — so besorgen Sie das alles bei der altbewährten Firma

REG. TURZANSKI

Modengeschäft

2-1

Kočevje (im Schloss).

Einstöckiges Geschäftshaus

an der Hauptstraße gelegen, mit Geschäftslokal, drei Wohnzimmern, Kabinett, Küche, Keller, Badezimmer, engl. Klosett, elektr. Licht, Parkettboden, ev. mit dazu gehörigem Grund ist preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Karl Braune, Kočevje 108.

Ausschreibung.

Der Ortschulrat in Dneč bei Kočevje benötigt zur Eindeckung des Schulhauses beiläufig 3800 erstklassige Zementziegel, franko Schulhaus. Die Interessenten mögen bis Ende April je einen Musterziegel mit Preisangabe bei der Schulleitung abgeben.

Reflektanten für die Zimmermannsarbeiten mögen auch bis Ende April ihre Offerte für die Eindeckung samt Ziegellatten, 15 Meter Schneefänger samt nötigen Bedürfnissen einreichen. Näheres ist ersichtlich bei der Schulleitung in Dneč.



DAS BEHAGT!

Sogleich schwinden die Schmerzen, freudig pocht das Herz, das Gesicht strahlt vor Vergnügen...

Wenn Sie der Rheumatismus packt oder Ischias, Erkältung oder nervöse Abspannung, wenn sich Kopf-, Hals- und Zahnschmerzen einstellen, so gönnen Sie sich eine kräftige Einreibung mit Fellers echtem wohlriechendem Elsfluid! Die zuverlässige rasche Wirkung hat dieses Hausmittel und Kosmetikum so beliebt gemacht. „ELSA-FLUID“ gesetzlich geschützt. Auch bei innerem Unbehagen, Krämpfen und Übelkeit — bloss einige Tropfen auf Zucker!

DAS HILFT!

In Apotheken und allen einschlägigen Geschäften: Probefläschchen 6 Din, Doppelflasche 9 Din, Spezialflasche 26 Din.

Per Post: Wenigstens ein Paket mit 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen 62 Din. Sechs solche Pakete nur 250 Din schon mit Porto und Packung. Bestellungen an

Eugen V. Feller, Apotheker
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Und brauchen Sie ein gutes magenstärkendes Abführmittel, so verlangen Sie Fellers Elsapillen; 6 Schachteln 12 Din.

Eine gute Sache

verliert niemals an Reiz und an Kauflustigen! Die Kunden kaufen sie immer gern und oft! Es handelt sich um zwei gelungene, gef. gesch. Artikel, die jede Hausfrau mit tausend Freuden begrüßt. Welcher Agent möchte mit solchen Artikeln nicht Geld verdienen? Jeder kann das, auch als Nebenbeschäftigung. Sie zeigen bloß den Artikel und das Geschäft ist perfekt. Unsere Agenten sagen: Keine einzige Abgabe seitens der Kunden. — Ehrliche Agenten wollen schreiben und 50 Para für Katalog beilegen:

Gen. Ag. und Hauptversandhaus Chapiera
Ljubljana.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die meinen Mann und unseren Vater, Herrn

Josef Svetitsch

Grafensfeld 14

den der liebe Gott zu sich abberufen hat, in den letzten Tagen behilflich zur Seite standen, und allen, die ihn zur ewigen Ruhe geleiteten, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Josefa Svetitsch, Gattin

John Svetitsch, Josefa Schäffer-Svetitsch
Sohn und Tochter.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormalig Oswald-Bartelmeschen Geschäftshaus am Hauptplatze.

Einlagenstand am 30. Juni 1929 16.595.396'65 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144.000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.